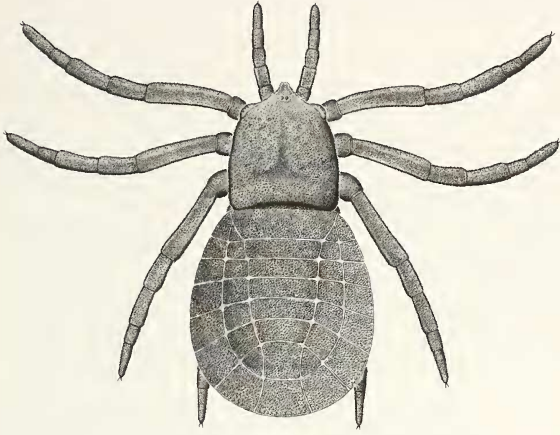


Bericht zur AraGes-Tagung 2010 und zur 5. Mitgliederversammlung der Arachnologischen Gesellschaft von 17. bis 19. September 2010 in Berlin

doi: 10.5431/aramit3909



Das Logo der Tagung: *Cryptomartus hindi* (Pocock, 1911) (Arachnida, Trigonotarbida, Anthracomartidae) aus britischer Steinkohle (spätes Silur/frühes Perm)

Der 200. Geburtstag des Museums für Naturkunde Berlin war ein gebührender Anlass, das diesjährige Treffen der deutschsprachigen Arachnologen in diesen „historischen Gemäuern“ stattfinden zu lassen. Der Einladung des Organisationsteams rund um Jason Dunlop folgten erfreulicherweise mehr als 60 Spinnenfreunde aus Albanien, Dänemark, Deutschland, Österreich, Serbien und der Schweiz.

Zu Beginn des dreitägigen Spinnenwochenendes begrüßte am Freitag Abend Ferdinand Damaschun vom Naturkundemuseum die angereisten Gäste. Als spinnenkundlichen Einstieg referierte Christian Kropf in seinem kurzweiligen Abendvortrag über die faszinierenden, vielfältigen und oft noch unbekanntesten Eigenschaften von Spinnenseide und Spinnennetzen. Zum Ausklang des ersten Abends luden die Gastgeber zu einem entspannenden „Icebreaker“ in den Sauriersaal des Naturkundemuseums ein. Hier konnten die Teilnehmer das durch die AraGes finanzierte, sehr köstliche Buffet genießen. Die sprichwörtlich „urige Atmosphäre“ im Schatten des weltweit größten Dinosaurierskeletts *Brachiosaurus brancai* hinterließ ihre Spuren. Nicht alle Teilnehmer

konnten sich rechtzeitig von ihren lebhaften Gesprächen und fachlichen Diskussion des Abends losreißen und verpassten den Start am kommenden Samstag Morgen.

Mehr oder weniger erholt trafen zahlreiche Spinneninteressierte im Vortragssaal ein um sich den sehr abwechslungsreichen Vorträgen zu widmen. Zu Beginn des ersten Themenblockes „Netze & Vernetzungen“ berichtete Peter Jäger über ein interdisziplinäres Projekt, in dem zum ersten Mal 3D-Modelle von Spinnennetzen entwickelt und im Maßstab von 17:1 rekonstruiert wurden. Danach gab Christoph Hörweg einen Überblick zu neuen Entwicklungen und Ausbaumöglichkeiten des sehr erfolgreichen AraGes-Projektes „Europäische Spinne des Jahres“. Ambros Hänggi erläuterte die wichtigsten Neuerungen des Internetauftritts „Spinnen Europas“. Diese Gemeinschaftsleistung der vielen beteiligten ArachnologInnen stellt mit mehr als 17.000 Abbildungen schon jetzt einen der größten Internet-Bestimmungsschlüssel überhaupt dar. Während des folgenden Tagungsabschnitts zur „Phylogenie & Systematik“ zeigten Holger Frick, Steffen Bayer und Jörg Wunderlich in ihren Vorträgen, dass unterschiedlichste Herangehensweisen dazu genutzt werden, die noch offenen Fragen der Spinnentaxonomie zu klären. So wurden neueste morphologische Erkenntnisse zur *Savignia*-Gruppe (Linyphiidae) sowie zur tropischen Familie Psechridae präsentiert und abschließend ta-



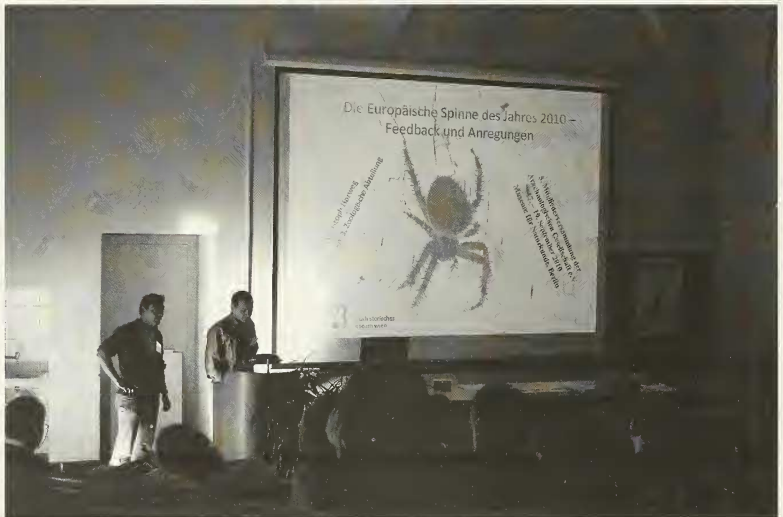
Lustige Gespräche in uriger Atmosphäre

xonomische Merkmale der europäischen *Ariadna*-Arten (Segestriidae) zur Diskussion gestellt.

Die ausreichend vorhandenen Pausen zwischen den Themenblöcken wurden wie immer gerne für anregende Gespräche bei belegten Brötchen, Kaffee und Kuchen genutzt. Interessante Alternative dazu war das Studium der ausgestellten Poster über arachnologische Untersuchungen zum Einfluss des Mikroklimas auf die (lokale) Spinnenfauna, faunistische Studien in Apfelplantagen und Wäldern Amazoniens und einiges mehr. Wer sich die Beine vertreten wollte, konnte kostenlos das neu gestaltete Naturkundemuseum erkunden. Zusätzlich bot das Museum Führungen in die modernisierte „Nasssammlung“ an. Kaum ein Teilnehmer verpasste die Chance, sich einen kleinen Teil der insgesamt 82.000 Liter umfassenden Gläser anzusehen.

Gut gestärkt durch „Berliner Spezialitäten“ wie Currywurst und anderes widmete man sich der „Evolution, Genetik & Naturschutz“ von Spinnentieren. Der „Hausherr“ Jason Dunlop startete mit einem Vortrag über die innovative Methode der Röntgentomographie von Weberknechtfossilien aus dem

Karbon, die zur Entwicklung von Computermodellen genutzt wurde. Diese „virtuellen Weberknechte“ bieten die Möglichkeit, viele anatomische Fragen zur Entwicklung der Gruppe und ihrer morphologischen Kennzeichen zu klären. Jessica Krüger erläuterte die Kontroverse zur evolutionären Stellung der für Mitteleuropäer exotisch anmutenden Geißelspinnen, die noch nicht abschließend geklärt ist. Anschließend berichtete Henrik Krehenwinkel über erste Ergebnisse seiner Untersuchung zur Populationsgenetik von invasiven Tierarten, die anhand der Wespenspinne *Argiope bruennichi* erforscht werden soll. Die „stiefmütterliche Behandlung von Spinne, Weberknecht & Co.“ wurde von Christian Komposch in seinem Vortrag zum gesetzlichen Schutz von Spinnentieren in Österreich thematisiert. Er zeigte, dass diese artenschutzrechtlichen Defizite in der mangelnden Präsenz



Oben: Vollversammlung in der neuen Nasssammlung, unten: Zwei Christophs und die Spinne des Jahres

von Arachnologen und dem Fehlen der öffentlich wirksamen Roten Listen zu suchen sind. Er plädiert für eine Stärkung des gesetzlichen Schutzes von Spinnentieren, um zukünftig verstärkt arachnologische Erfassungen in Umweltplanungen zu etablieren. Dies hätte auch positive Effekte für die Arachnologie im Allgemeinen.

Zum Ende des zweiten Tages stand die 5. Mitgliederversammlung der AraGes an, die einige personelle Neuerungen mit sich brachte. Peter Jäger führte die Anwesenden erprobt und souverän durch die 13 Punkte der Tagesordnung. Nach neun Jahren Engagement im Vorstand der AraGes, davon die vergangenen sechs als Vorsitzender, scheidet Peter Jäger aus seinem Amt. Er möchte mit der Entscheidung unter anderem „neuen Wind“ in die Vorstandsarbeit bringen. Als „neuer Wind“ wurden dementsprechend

ein neuer Vorstand aus Christoph Muster (neuer 1. Vorsitzender), Ambros Hänggi und Holger Frick gewählt. Ebenfalls nicht zur Wiederwahl stand Dirk Kunz, der sein vorbildlich geführtes Amt an den neu gewählten Kassenwart Peter Michalik übergibt. Mit der neu eingeführten Position des „Mitgliederverwalters“ wird Sascha Buchholz ihn zukünftig unterstützen.

Festliche Momente gab es zu späterer Stunde der Versammlung: Aus Anlass des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Otto Kraus, der die Arachnologie seit Jahrzehnten durch sein Wirken gefördert hat, verlieh ihm (in Abwesenheit) die Arachnologische Gesellschaft die Ehrenmitgliedschaft. Peter Jäger erhielt für seine Arbeit der vergangenen Jahre eine besondere Auszeichnung: Im Auftrag von Barbara Thaler-Knoflach wurde ihm von Christian Kropf als Anerkennung und Dank die Lupe von Hermann Wiehle überreicht, die sich zuletzt im Nachlass Konrad Thalers befand. Diesen „Wanderpokal der Arachnologie“ – wie Peter Jäger die Lupe würdevoll nannte – nahm er dankend und gerührt an. Im Rahmen der 5. Versammlung wurden zwei Preisträger der zweiten Ausschreibungsrunde des „Konrad-Thaler-Gedächtnispreises“ gekürt. In diesem Jahr konnten Steffen Bayer und Axel Schönhofer die Auszeichnung für ihre herausragenden Arbeiten entgegennehmen. Steffen Bayer referierte daraufhin über seine ausgezeichnete Diplomarbeit über laotische Höhlenspinnen. Axel Schönhofer, der aufgrund eines Forschungsaufenthaltes in Nordamerika nicht anwesend war, stellte einen Vortrag mit synchronisierten Audiokommentar über seine Doktorarbeit zur Phylogenie von Brettkankern zur Verfügung. Nach diesen Präsentationen waren sich die Anwesenden einig, würdige Preisträger gehört zu haben. Theo Blick berichtete für Schriftleitung und Redaktion über die Entwicklungen bei den Arachnologischen Mitteilungen (AraMit) seit der letzten Mitgliederversammlung. Notwendige Anpassungen der Satzung der AraGes an veränderte Gegebenheiten wurden einstimmig angenommen.

Der Samstag Abend klang bei einem gemeinsamen Abendessen im nahe gelegenen Restaurant „Porta Nova“ aus. Bei gutem Essen und zahlreichen Getränken konnten all die Gespräche zu Ende geführt werden, die tagsüber nicht vollendet worden waren. Auch an diesem Abend zeigte sich, dass Arachnologen auch beim gemütlichen Teil einer Tagung bemerkenswerte Ausdauer besitzen. Einige Tagungsteilnehmer zog es danach noch hinaus, die Hauptstadt bei Nacht kennen zu lernen. Ob die



Alte Bekannte treffen sich wieder; Fotos: Benjamin Nitsche

Nachtschwärmer am nächsten Morgen pünktlich im Museum anwesend waren, ist unbekannt.

Der dritte und letzte Tag stand ganz im Zeichen ökologischer und faunistischer Fragestellungen. Ralph Platen zeigte neue Studien zur tageszeitlichen Aktivität von Spinnen in Agrarbiotopen und sprach dann im Namen von Jessika Konrad über den Einfluss der Vegetationsstruktur verschiedener Anbaukulturen auf Spinnenzönosen. Christa Volkmar berichtete von neuen Erkenntnissen des Einsatzes einer Luft-Saugfalle, die das Auftreten von Spinnen als „Luftplankton“ erfasst. Ludger Scheuermann und Stefan Otto entführten die gespannten Zuhörer in die Küstenregenwälder Brasiliens und nach Georgien, in die Hochgebirgslandschaft des Kaukasus, wo neue ökologische und faunistische Spinnendaten erfasst wurden. Mit anspruchsvollen und ansprechenden Vorträgen zeigten Christoph Muster und Sascha Buchholz, dass Spinnen zur naturschutzfachlichen Bewertung von bedrohten Biotopen genutzt werden können. Ihre anwendungsorientierten Untersuchungen zeigten, dass Torfmoos-Rekultivierungsflächen Lebensräume für Hochmoorspinnen bieten können und welche Spinnenarten als Indikatororganismen in Sandlebensräumen genutzt werden können. Den letzten Vortrag des abwechslungsreichen Tagungs-

wochenendes hielt Theo Blick. Er gab einen aktuellen Überblick über die umfangreichen Bodenfallenfänge in hessischen Naturwaldreservaten. Die Daten zeigen deutlich, dass in mitteleuropäischen Buchenwäldern weit mehr Spinnenarten leben, als bisher bekannt war.

Am Ende der Veranstaltung am Sonntag Nachmittag waren sich die Teilnehmer einig: Die Tagung am Berliner Naturkundemuseum war ein großer

Erfolg und die oft lange Anreise wert. Durch die große Bandbreite der Vorträge und die zahlreichen Gespräche konnten sich alle Teilnehmer ihr „persönliches Highlight“ und viel Motivation für die weitere arachnologische Arbeit mit nach Haus nehmen. Dem Organisationsteam sei an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihre tolle Arbeit gedankt. Auf Wiedersehen beim kommenden Treffen im Jahr 2013 in Karlsruhe!

Volker Hartmann